

„Mutter Erde“- Messianische Bilder der Schöpfung

Erntedank, 4.10.2020

Ensemble Imtakt: „Unser Gott hat uns geschaffen“

Begrüßung

Biblisches Votum: „Es warten alle Augen auf dich, dass du ihnen Speise gebest zur rechten Zeit. Wenn du ihnen gibst, so sammeln sie; wenn du deine Hand auftust, so werden sie mit Gutem gesättigt.“ (aus Psalm 104)

Lesung aus dem Welthaus (Hubertus Halbfas): „Alles, was lebt, ist ihr Lied, alles, was stirbt, ist ihr Lied. Auch der Wind, der da weht, ist ein Erdlied. Und die Erde will alle ihre Lieder singen.“ (Erdlied der Dakota) – „Ich bin es, der in den Winden wandert, ich bin es, der in der Binse flüstert, ich schüttele die Bäume, ich schüttele die Erde, ich wühle allenthalben die Wasser auf“ (Traumgesang eines Ottawa-Indianers) – „Ich glaube, ein Grashalm ist nicht geringer als das Tagwerk der Sterne, und die Ameise ist ebenso vollkommen...Mir scheint, ich verkörpere Gneis, Kohle, langhaariges Moss, Früchte, Ähren, essbare Wurzeln, ich bin über und über mit einer Stukkatur von Vierfüßlern und Vögeln bedeckt, ich habe, was hinter mir liegt, aus guten Gründen weit überholt, aber ich rufe, wenn ich es will, alles wieder zu mir heran.“ (Walt Whitman)

Bekenntnis: „Wir haben uns von dem Land unserer Vorfahren und von indigenen Wissenstraditionen entfernt und die Verbindung von Tieren als Mitgeschöpfen und zu Erde als unserer gottgegebenen Heimat verloren.“ (aus der Kairos-Erklärung)

Stille

Zuspruch: „Fürwahr, Gott ist nicht ferne einem jeden von uns. Denn in ihm leben, weben und sind wir, wie auch einige Dichter gesagt haben: wir sind seines Geschlechts.“ (Apg. 17,28)

Ensemble Imtakt: „Laudate Dominum“

Lesung aus der Bibel: „Es war zu der Zeit, da Gott der Herr Erde und Himmel machte. Und alle die Sträucher auf dem Felde waren noch nicht auf Erden, und all das Kraut auf dem Felde war noch nicht gewachsen; denn Gott der Herr hatte noch nicht regnen lassen auf Erden, und kein Mensch war da, der das Land bebaute; aber ein Nebel stieg auf von der Erde und feuchtete alles Land. Da machte Gott der Herr den Menschen aus Erde vom Acker und blies ihm den Odem des Lebens in seine Nase. Und so war der Mensch ein lebendiges Wesen. Und Gott der Herr pflanzte einen Garten in Eden gen Osten hin und setzte den Menschen hinein, den er gemacht hatte ... dass er ihn bebaute und bewahrte.“ (aus 1. Mose 2 - Übersetzung nach Luther) – „Am Tag, da Er, Gott Erde und Himmel machte, noch war aller Busch des Feldes nicht auf der Erde, noch war alles Kraut des Feldes nicht aufgeschossen, denn nicht hatte regnen lassen Er, Gott, über die Erde, und Mensch, Adam, war keiner, den Acker, Adama, zu bedienen: aus der Erde stieg ein Dunst und netzte all das Antlitz des Ackers, und



*„Heile du mich, so werde ich heil“
(Jeremia 17, 14)*

Er, Gott, bildete den Menschen, Staub vom Acker, er blies in seine Nasenlöcher Hauch des Lebens, und der Mensch wurde zum lebenden Wesen. Er Gott, pflanzte einen Garten in Eden, Üppigland, ostwärts, und legte darein den Menschen, den er gebildet hatte ...ihn zu bedienen und ihn zu hüten.“ (Übersetzung nach Buber/Rosenzweig)

Ensemble Intakt: „Gloria“

Impuls

Ensemble Intakt: „Jauchzet Gott in allen Landen“

Gebet für unsere Erde: Allmächtiger Gott, du bist in der Weite des Alls gegenwärtig und im kleinsten deiner Geschöpfe, du umschließt alles, was existiert, mit deiner Zärtlichkeit. Gieße uns die Kraft deiner Liebe ein, damit wir das Leben und die Schönheit hüten. Überflute uns mit Frieden, damit wir als Brüder und Schwestern leben und niemandem schaden. Gott der Armen, hilf uns, die Verlassenen und Vergessenen dieser Erde, die so wertvoll sind in deinen Augen, zu retten. Heile unser Leben, damit wir BeschützerInnen der Welt sind und nicht rauben, damit wir Schönheit säen und nicht Verseuchung und Zerstörung. Rühre die Herzen derer an, die nur Gewinn suchen auf Kosten der Armen und der Erde. Lehre uns, den Wert von allen Dingen zu entdecken und voll Bewunderung zu betrachten; zu erkennen, dass wir zutiefst verbunden sind mit allen Geschöpfen auf unserem Weg zu deinem unendlichen Licht. Danke, dass du alle Tage bei uns bist. Ermutige uns bitte in unserem Einsatz für Gerechtigkeit, Liebe und Frieden. (Aus der Enzyklika Laudato Si' von Papst Franziskus „Über die Sorge um das Gemeinsame Haus“.)

Vater Unser (in Stille)

Abkündigungen

Segen: Gott segne die Erde, auf der ich jetzt stehe. Gott segne den Weg, auf dem ich jetzt gehe. Gott segne das Ziel, für das ich jetzt lebe. Du Ewiger, du immerdar, segne mich auch, wenn ich raste. Segne, was mein Wille sucht, segne, was meine Liebe braucht, segne worauf meine Hoffnung ruht. Du König der Könige, segne meinen Blick. (Irishes Segensgebet)

Ensemble Intakt: Bless us and keep us Lord

Wochenspruch: „**Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit.**“ (Psalm 145, 15)

Ernst Bloch: „Der Mensch ist etwas, was erst noch gefunden werden muss.“

Jürgen Moltmann: „Symbole stellen keine Tatbestände fest, sondern setzen Erfahrungen frei.“

„...und es ist noch nicht erschienen, was wir sein werden.“ (1. Joh. 3,2)